Sonntag, 3. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7172.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petitzeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. März, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 2. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.' bemerkt zu dem neuesten Briefe des Cardinals Antonelli an den Bischof von Straßburg, derselbe ändere nichts an der Sachlage; beide Theile seien einig, daß der Vertrag gelöst werde. In Rom scheine eine neue Uebereinkunft gewünscht zu werden, Wünsche seien jedoch keine Rechtsquellen. Die Regierung werde die betreffenden Verhältnisse im Gesetzgebungswege ordnen; die Gesetzgebung werde eine wohlwollende sein und den Wünschen der Kirche möglichst entsprechen.

Wien, 2. März. Ein Erlaß des Cultusministers verordnet: „Sämmtliche Acte der Altkatholiken und die Handlungen ihrer Priester haben keine staatliche Giltigkeit."

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 1. März. Im Unterhause berichtigte Gladstone seine gestrige Antwort auf Disraelis Anfrage dahin, daß die Antwort Amerikas erst heute Abend abgehen werde.

Der Gesundheitszustand der Königin hat unter dem gestrigen Vorfalle nicht gelitten.

Deutschland.

Berlin, 1. März. Der Bericht, welchen Hr. v. Kleist-Retzow im Namen der Herrenhauscommission über das Schulaufsichtsgesetz erstattet hat, ist jetzt erschienen. In welcher Weise „die Herren" das Gesetz behandelt haben, ist Ihnen bereits bekannt: sie haben aus demselben so ziemlich das Gegentheil von dem gemacht, was im Abgeordnetenhause zu Stande gekommen. Während der § 2 der Vorlage das Aufsichtsrecht des Staates wahrt, wahrt der § 2 nach dem Beschlusse der Commission das Aufsichtsrecht der Superintendenten, Erzpriester und Ortsgeistlichen und will nur im „Nothfalle" einen Nichtgeistlichen anstellen lassen. Während ferner § 3 der Vorlage die gesetzliche Theilnahme der Gemeinden an der Schulaufsicht garantirt, will das Herrenhaus hier die Rechte der Schulpatrone und Schulvorstände sicher stellen. In dem ersten Theile des Berichts giebt Hr. v. Kleist-Retzow eine historische Entwickelung der Schule, wie er sie nämlich auffaßt. „Unser gegenwärtiges Schulwesen — sagt er — beruht noch auf den im 16. Jahrhundert empfangenen Grundlagen. Die Gewinnung der Jugend für die Kirche war den Reformatoren ein besonderes Anliegen. Luther sagt: Gott erhält die Kirche durch Schulen, Schulen erhalten die Kirche. Schulen haben wol kein hübsch Ansehen, sind aber sehr nützlich und nöthig. In Schulen haben die kleinen Knäblein dennoch das pater noster, Vater unser, und den Glauben erlernt, und sind die Kirchen durch die kleinen Schulen wunderlich erhalten worden. Aus der an den Gottesdienst sich anschließenden Kinderlehre ist die Volksschule erwachsen; den Küstern wurde aufgegeben, mit den Kindern den Katechismus zu treiben und sie singen zu lehren. Die ersten desfallsigen Anordnungen finden sich in den sächsischen Kirchen-Ordnungen. Nach der Visitations- und Consistorial-Ordnung von Johann Georg aus dem Jahre 1573 sollen die Küster auf den Dörfern alle Sonntag Nachmittag oder in der Woche einmal unter Rath des Pfarrers den Leuten, sonderlich aber den Kindern und Gesinde den kleinen Cathechismum Lutheri vorlesen und beten lassen. Desgleichen sollen sie dem jungen Volk gute christliche deutsche Psalmen vorsingen und lehren, und da Filial vorhanden, sollen sie solches wechselweise, einmal in den Hauptpfarren, das andere Mal in den Filialen also halten, damit die Jugend in allen Dörfern diesfalls nach Nothdurft unterwiesen und ja nicht versäumt werden möge." Unwillkürlich verräth hier Hr. v. Kleist-Retzow, daß das Ideal einer Schule, wie er sie dem Volke bieten möchte, drei Jahrhunderte hinter unserer Zeit liegt, in jener Epoche, wo noch das den Rittern so angenehme Institut des Leibeigenschaft blühte und „gewisse Rechte" — wie Figaro sag — noch nicht aufgehoben waren. Unbequemer für die Bedürfnisse des Herrn v. Kleist-Retzow, die Volksschule in ihrem bisherigen legalen Verhältniß lediglich als eine Präparandenanstolt für die Kirche zu erweisen, ist die Periode der Entstehung des Allg. Landrechts. Der Berichterstatter muß selbst zugeben, daß 1787 (unter Wöllner!) ein „von den kirchlichen Organen unabhängiges Oberschulcollegium" ernannt worden ist; und das Allg. Landrecht sagt Titel XII., Theil 2, welcher von den „höheren und niederen Schulen" handelt, ausdrücklich (§ 1): „Schulen und Universitäten sind Veranstaltungen des Staates, welche den Unterricht der Jugend in nützlichen Kenntnissen und Wissenschaften zur Absicht haben." Hr. v. Kleist-Retzow schafft diesen — wie es dem gesunden Menschenverstande scheinen will — durchaus eindeutigen Satz mit folgender Interpretation aus der Welt, um deren geniale Erfindung ihn alle Jesuiten und Rechtsverdreher beneiden müssen: „Es wird damit — sagt er — weder festgesetzt, daß Schulen und Universitäten nur Veranstaltungen des Staates sind, noch daß diese Bezeichnung für alle Schulen zutrifft." Eine Sache, die mit solchen Waffen vertheidigt werden muß, ist schon dadurch gerichtet. — In folgenden sieben Punkten resumirt Hr. v. Kleist-Retzow seine Gründe gegen das Gesetz: 1) Die Regierung selbst behauptet schon jetzt im Besitze des Rechtes zu sein. 2) Die Trennung der Staatsaufsicht der Elementarschule vom geistlichen Amte der betreffenden Gemeinde ist auf alle Weise zu vermeiden und nur in den äußersten Nothfällen zu vollziehen, weil dadurch ein unhaltbarer Zwiespalt in die davon betroffenen Gemeinden gebracht wird. 3) Der Entwurf entzieht der Kirche die Geltendmachung ihres Rechtes an der Schule und verletzt Artikel 15 und Artikel 24 der Verfassung. 4) Durch dasselbe würde gleichzeitig die Stellung des Pfarrers beziehungsweise der Gerichtsobrigkeit zur Schule zweifelhaft. 5) Der Gegenstand läßt sich nicht wohl unabhängig vom Erlaß des Unterrichtsgesetzes ordnen. 6) Die Kirche wäre darüber in ihren Organen zu hören. 7) Ein derartiges Gesetz würde in seiner nothwendigen Consequenz für die Schule, die Kirche und den Staat die unheilvollsten Folgen nach sich ziehen. Der allgemeine Theil des Berichts schließt mit folgender Bemerkung: „Das Herrenhaus hat die Pflicht stets geübt, die Regierung zu stützen, wo es meint, daß ihre Rechte angefochten würden, weil es sein Bestreben ist, jedes Recht zu schützen; aber darum erfordert es die Wahrung dieser seiner Stellung, auch die Rechte Anderer, vornehmlich der Kirche, gegen die Staatsregierung selbst zu vertheidigen, wenn es fürchtet, daß dieselben durch Gesetzes-Vorlagen beeinträchtigt werden. Wenn Regierung und Abgeordnetenhaus einig sind, kann nicht wohl von einer Vermittelung zwischen beiden die Rede sein, dagegen hat das Herrenhaus die Pflicht der Vermittelung zwischen der Regierung und den in dem Lande gegen die Gesetzesvorlage laut werdenden Bedenken. Es ist die höchste Pflicht der Treue und Wahrheit für dasselbe, nach einer gewissenhaften Ueberzeugung die Regierung Sr. Maj. des Königs zu warnen und dem Gesetze eine Gestalt zu geben, durch welche die geltend gemachten Bedürfnisse befriedigt werden, ohne daß die sonst nicht mit Unrecht besorgten Gefahren daraus hervorgehen, wenn eine solche aber nicht erreicht wird, die Vorlage zu verwerfen." — Man sieht, daß das ganze Gebäude der Motivirung des Herrn v. Kleist-Retzow mühsam durch dieselbe Sophistik zusammengeklebt ist, von der wir oben eine so bezeichnende Probe hervorgehoben haben.

— Nach hier eingetroffenen Nachrichten wird der König von Württemberg am 7. März seine Reise nach St. Petersburg antreten, am 8. hier auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen. Der Besuch am hiesigen Hofe wird drei Tage andauern und am 11. Abends wird der König seine Reise nach Petersburg mit der Ostbahn fortsetzen.

— Wie die „D. R.-C." hört, dürfte die Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in die preußische Monarchie schon in kurzer Zeit erfolgen. Die hierzu erforderlichen Vorarbeiten in der Verwaltung sollen sich bereits im besten Gange befinden. Durch diese Einverleibungsmaßregel würde dann der preußische Staat um eine Bevölkerung von 50,345 Seelen vermehrt werden, welche nach der Zählung vom 1. Dezember v. J. als die Bevölkerungszahl des Herzogthums ermittelt worden ist.

— Aus einem von den Präsidenten der Appellationsgerichte eingereichten Verzeichniß ergiebt sich Folgendes: Es sind im letzten Kriege im Ganzen 2571 Justizbeamte betheiligt gewesen, nämlich 556 richterliche Beamte, 44 Beamte der Staatsanwaltschaft, 70 Rechtsanwalte, Advokaten und Notare, 789 Referendarien, 885 Subaltern-Beamte, 227 Unterbeamte. In den Schlachten gefallen und an den Wunden gestorben sind 90, außerdem noch an Krankheit 18. Das eiserne Kreuz haben 383 Justizbeamte erhalten und zwar das eiserne Kreuz erster Klasse zwei Referendarien.

Erfurt, 29. Febr. In Anbetracht der auch hier sehr fühlbar gewordenen Wohnungsnoth und der auch damit im innigsten Zusammenhang stehenden wuchernden Immoralität haben die Stadtbehörden die Errichtung von Arbeiterwohnungen ins Auge gefaßt und haben diesfalls bereits Berathungen stattgefunden, deren erfolgreichem Abschluß die Bürgerschaft mit hoher Genugthuung entgegensieht.

Diedenhofen, im Febr. Ueber Land und Leute wird der „Allg. Militär-Ztg." von hier geschrieben: Es wäre vermessen, und man thäte dem deutschen Grundcharacter des hiesigen Volksstammes ein bitteres Unrecht, wollte man hier von Sympathien für uns reden; doch noch falscher wäre es, wenn man von einer Antipathie der Bevölkerung gegen uns — ich spreche natürlich nur vom Durchschnitt — reden wollte. Die Wahrheit ist, daß uns die Leute hier fast überall mit Freundlichkeit und Gefälligkeit entgegenkommen. Der Ruf nach Revanche, der Gedanke, daß die Verhältnisse hier in kürzerer Zeit eine Aenderung erfahren könnten, liegt den meisten — und ich habe recht angesehene Leute der Stadt gesprochen — durchaus fern. In der Landbevölkerung hat sich der deutsche Grundcharacter unverkennbar erhalten, und deshalb versteht sich der Bauer auch leicht mit dem gemeinen Manne, besonders dem Rheinländer. Der Verkehr mit dem Quartiergeber zur Zeit des Cantonnements ist deshalb auch noch immer ein sehr reger, das wirksamste Mittel zur Ausrottung des Deutschthums hatte unzweifelhaft die ehemalige Kaiserin Eugenie durch Errichtung der Kinderschulen ergriffen, in denen nur Französisch gesprochen werden durfte. Daher kommt es auch, daß man viel mehr Kinder als Alte „wälschen" hört, wie die Leute hier sagen; ja einem großen Theil der letzteren, besonders den gegen die Luxemburger Grenze zu wohnenden, ist das Französische vollständig unbekannt. Im Ganzen ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Umwandlung, bez. Ueberführung in die neuen Verhältnisse sich still und geräuschlos und gar nicht zu langsam vollziehen wird.

Oesterreich.

Wien, 1. März. Der Verfassungsausschuß beendigte in zwei Sitzungen die Berathung des galizischen Ausgleichs. Die Vertagung des Reichsraths erfolgt am 23. März.

— Ein Monsterproceß wird binnen Kurzem zur Aburtheilung der Szegediner Verbrecher abgeführt werden. Wie die „Arader Ztg." vernimmt, begiebt sich der aus dem Gremium des Arader K. Gerichtshofes gebildete Gerichtssenat, welchem die riesige Aufgabe zufiel, den Szegediner Räuberproceß zu Ende zu führen, nach Szegedin, um seine Arbeit daselbst zu beginnen. Die Aufgabe, welche dieser Gerichtssenat zu lösen hat, kann als ein Unicum in den Annalen der Criminaljustiz betrachtet werden; denn nicht weniger als 2100 Personen sind in diesem Strafprozeß verwickelt, von denen 900 in Haft, 1200 sich noch auf freiem Fuße befinden.

England.

London, 28. Februar. Von den Vorgängen am Tage, welche mit der Prozession selbst zu thun haben, bleibt noch einer und zwar der zopfigste, nachträglich zu erwähnen. Es war dies die Ankunft der Königin im Temple Bar, der Grenzmark der Altstadt. Das alte Thor mit seinem Ueberbau war so aufgeputzt, daß ein Fremder hätte glauben sollen, es sei erst neueren Ursprungs. Wenn man aber aus diesem Verjüngungsprozeß den Schluß gezogen hatte, die Königin werde nach alter Sitte von dem Monarchen der City die Erlaubniß erbitten, sein Reich betreten zu dürfen, so hatte man sich geirrt. Zwar war der Lordmayor, umgeben von seinen Sheriffs, Aldermen und Stadträthen — alle hoch zu Roß — an der alten Stadtgrenze erschienen, aber die schon vereinfachten Ceremonien, welche die letzten Gelegenheiten ähnlicher Natur characterisirt hatten, waren noch weiter vereinfacht worden. Die Ceremonie bestand aus nichts weiter, als daß der Lord-Mayor nebst seinen beiden Sheriffs vom Pferde stieg, auf die Staatskarosse der Königin zuging, um dieser sein Schwert zu überreichen. Nicht einmal aus der Hand genommen wurde es ihm; die Königin ergriff dasselbe nur, um es ihm durch einen leisen Druck und mit wenigen höflichen Worten wieder zu überantworten. Dies war buchstäblich Alles und nicht einmal die Schlüssel der City wurden wie sonst auf einem Kissen überreicht. Aber zopfig war und blieb die Ceremonie doch; die Königin selbst konnte sich — wie zuverlässige Augenzeugen melden — eines gutmüthigen Lächelns nicht erwehren, als der Lord-Mayor, die Sheriffs und Aldermen mit Leitern auf ihre Pferde stiegen. Abgesehen nämlich von der sprichwörtlichen Ungeschicklichkeit der schmerbäuchigen City-Würdenträger, machte der Aufzug derselben diese hölzernen Steigbügel nöthig. Sie waren in einer Tracht erschienen, die eigentlich Damensättel nothwendig gemacht hätte und die, wenn auch nicht gerade respectirlich, so doch äußerst zutreffend mit dem Namen „Unterröcke" bezeichnet werden könnte. Man kann sich leicht denken, daß das Besteigen der Rosse seine Schwierigkeit hatte und daß Mancher von den Sonntagsreitern in Angst und Nöthen schwebte. Aber Alles ging gut vorüber; die Pferde waren auch die schlimmsten nicht und kein einziger Alderman wurde herabgeworfen. Beim nächsten Königlichen Besuche in der City werden wohl — falls Temple Bar überhaupt noch steht — die Ceremonien und die Galaroben der Würdenträger noch weiter gekürzt werden.

— Von der Looshai-Expedition liegen Nachrichten aus Calcutta vom 28. Februar vor. Darnach war die Kolonne des General Bronwlow mit der Absendung von Detachements zur Vermessung des Landes beschäftigt und unterhielt mit den Einwohnern, welche zahlreich Landesprodukte in das Lager brachten, einen friedlichen Verkehr.

Frankreich.

— Die Commission für die Preßvorlage hielt gestern die zweite Sitzung, die jedoch noch zu keinen bestimmteren Ergebnissen führte. Erst in der nächsten Sitzung sollen die Minister des Innern und der Justiz vernommen werden. Sie werden natürlich jede directe Verantwortlichkeit des Hrn. Thiers für den Brief seines Sekretärs bestreiten.

Italien.

Rom, 25. Febr. Die Disputationen zwischen den Katholiken und Protestanten dauern noch immer fort und nehmen neue Formen an, da die Katholiken eine zweite Herausforderung nicht angenommen haben. Der Pater Gavazzi und andere haben lange Reden gehalten und nun wird auch in Florenz gestritten, ob der heilige Petrus in Rom gewesen sei oder nicht. Für den Katholicismus sind diese Discussionen sehr schmerzlich; in Florenz hat man Tausende von Abdrücken des ausführlichen Berichtes gemacht, welchen die „Capitale" über die römischen Verhandlungen geliefert hat, die mit Eifer im Volke gelesen werden und der Unfehlbarkeit Schaden thun. — Auf den Tod des Generals Cugia ist nun auch der eines andern Generals, Sauget, gefolgt, der am Hofe und in

---

Schauspielerleben in Amerika.

Ein in New-York lebender Deutscher, der durch viele Jahre den weiten Westen Amerikas durchstreift hat, schildert das Leben der dort gastirenden europäischen Künstler in folgendem Schreiben: „Ich habe kürzlich einen Brief von Fräulein Veneta gelesen, welcher in deutschen Zeitungen Eingang fand und worin sie das Treiben in der deutsch-amerikanischen Theaterwelt Amerikas in grellen, scharfen Zügen schilderte. Das ist aber ein Kinderspiel im Vergleich zu dem, was der amerikanische Mime oder die Mimin durchzumachen hat! Während der deutsche Mime wie im Adlerfluge über die Kunstgefilde schwirrt, wöchentlich sein Schlachtfeld wechselt, oder auf dem gewöhnlichen Schnellzuge durch die östlichen und mittleren Staaten rasselt, braust der amerikanische Schauspieler auf dem Lightning Train oder Blitzzug ohne Rast von Ort zu Ort, ersteigt die Felsengebirge, bahnt sich mit der Büchse in der Hand sogar einen Weg durch räuberische feindliche Indianerhorden und spielt da, wo einem gewöhnlichen Menschen fast der Athem ausgeht, nämlich 9000 Fuß über dem Meeresspiegel.

Das klingt da draußen in Deutschland unwahrscheinlich, unbegreiflich, und dennoch ist es so. Die deutschen Schauspieler haben kaum einen Begriff davon, was der Amerikaner unternimmt und thun muß, und die reisenden europäischen Künstler ersten Ranges haben Amerika noch gar nicht, sondern nur das kosmopolitische New-York gesehen. Sie waren noch niemals in jenen westlichen Regionen, wo der Theaterbesucher den Kassirer naiv fragt: „What's the show?" (Was ist zur Schau hier) oder: „How much the shot?" (Wie viel der Schuß, mein Eintrittsgeld), oder wo die Goldgräber aus Begeisterung der tragischen Liebhaberin Goldklumpen an den Kopf werfen. So will ich zum Beispiel einige Momente einer deutsch-amerikanischen Schauspielerin, Frau Methua-Scheller, anführen, die mir bekant sind.

Diese Künstlerin spielte abwechselnd deutsch und englisch. Im Jahre 1868, noch ehe die Pacific-Eisenbahn vollendet war, mußte sie auf dem Weg nach der Mormonenstadt, in der Stadt Cheyenne, damals der Endpunkt der Eisenbahn, anhalten, weil die Ströme und Bäche der Felsengebirge so angeschwollen waren, daß eine Reise über die Steppen unmöglich wurde. In dieser Stadt der Prairie, die „Magic City" (Zauberstadt) genannt, weil dieselbe in sechs Wochen entstanden und bereits 8000 Einwohner zählte, fand sie einen Director mit vollständiger Gesellschaft; derselbe bot ihr ein Gastspiel an, das sich als sehr lucrativ erwies, und obschon 12 Tanzhäuser und eben so viele Spielhöllen offen waren, war das Theater doch jeden Abend gefüllt. Hier im weiten Westen, umheult von Indianerbanden, gab man „Hamlet", „Othello", „Romeo und Julia", „'s Lorle vom Schwarzwald", „Mathilde" 2c. So stoisch war das Publikum in seiner Bewunderung für das Drama, daß nicht ein Einziger der Anwesenden, als einmal die Stadt an sechs Enden angezündet wurde und die Mitglieder der Vigilantes die Straßen patrouillirten, von seinem Sitze aufstand und das Theater verließ. Am folgenden Tage fand man zwei Raubmörder am Ende der 16. Straße an einer Wagendeichsel baumeln. Einmal rasselten Kanonen und ein Detachement Cavallerie vom nahen Fort Russel durch die Straßen, um einen Indianerangriff, 40 Meilen südlich, abzuschlagen, und verursachten auch nicht die geringste Störung im Theater. Das Musikcorps des im Fort Russel stationirten 4. Linienregiments gab Frau Methua-Scheller eine Serenade, und hielt dieselbe dann vom Balkon des Rollin-Hauses eine Rede an das Publikum, das sich zahlreich versammelt hatte. Und um einen Begriff zu geben, wie auf der amerikanischen Bühne gearbeitet wird, dienen folgende Thatsachen als Beleg. Frau Scheller mußte in San Francisco an einem Sonnabend Abend 11 Uhr bis Sonntag Morgens 5 Uhr eine Probe des „Freischütz" mitmachen (die spanische Oper hatte die andere Zeit inne), Sonntag Abends die Agathe im „Freischütz" singen, Montag Morgens den Dampfer nach Sacramento (125 Meilen oberhalb San Francisco) besteigen und Montag Abends 8 Uhr die „Dame von Lyon" ohne Probe und Souffleur in englischer Sprache spielen.

In Omaha (Nebraska) spielte sie Sonntag Abends das Riekchen im „Leiermann" in deutscher Sprache und Abends darauf in Kansas City (180 Meilen südlich von Omaha) die Julie in „Romeo und Julie" mit einer neuen, ihr gänzlich unbekannten Gesellschaft ohne Probe und ohne Souffleur, da sie erst um 7 Uhr Abends da ankam. Auf der englischen Bühne Amerika's ist ein solches Individuum, wie ein Souffler, unbekannt, seine Stelle vertritt vielmehr der Prompter, der mehr Inspizient ist. Wer etwa stecken bleibt, muß sich so gut herauswinden, wie er eben kann. Da muß gut memorirt werden, oder der Schauspieler ist verloren. Nimmt man an, daß in den kleinen Städten das Repertoir allabendlich gewechselt wird, so kann man sich einen Begriff machen von der Riesenarbeit, der sich ein amerikanischer Mime unterziehen muß. Zuweilen muß der Prompter eine Rolle selbst mitspielen und figurirt während des Tages als Requisiteur. Das Reisen wird hier leicht genommen; denn 1000 bis 1500 Meilen in einer Tour durchzumachen, gilt hier nur für einen Katzensprung!"

— Im Süd-Kensington Museum in London wird im Juni d. J. eine Leihausstellung von antiken musikalischen Instrumenten eröffnet werden, zu der die Vorbereitungen unter der Leitung des Herzogs von Edinburgh, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des mit dem Zustandekommen der Ausstellung betrauten Executiv-Ausschusses, in vollem Gange sind. Die Ausstellung wird Instrumente umfassen, die sich durch ihre decorativen, archäologischen, ethnologischen oder wesentlich technischen Verdienste auszeichnen.

— Der Spanier Garcia, seinerzeit der Held der Spielbanken zu Baden und Homburg und zugleich der gefürchtetste Gast derselben, da seine Verwegenheit im Einsatze mehr als einmal den Erfolg gehabt hatte, die Bank zu sprengen, ist kürzlich in Paris in Noth und Elend gestorben. Sein Name war eigentlich schon ganz verschollen und vergessen und nur Jules Claretin, der Pariser Feuilletonist der „Independance", erinnerte sich bei dem Tode des alten Bettlers an den glänzenden Schwindler von ehemals und widmete ihm einen sentimentalen Nachruf.

militärischen Kreisen betrauert wird. Die Volkspartei dagegen nimmt tiefen Antheil an dem zu Mestre bei Venedig erfolgten Hinscheiden der Mutter von Attilio und Emilio Bandiera, der beiden kühnen jungen Männer, die als Vorkämpfer für die italienische Sache 1843 zu Cosenza in Calabrien von dem grausamen König von Neapel hingerichtet wurden. — Ein vom Minister der Finanzen unterzeichnetes Decret hat den berüchtigten Cavalier Giuseppe Albanese, der als Präfect von Palermo des Befehls zu acht Mordthaten beschuldigt wurde, zum Mitgliede der Commission ernannt, welche die sicilianischen Staatsschulden zu untersuchen hat. Es ist wie wenn die Regierung die öffentliche Meinung herausfordern wollte, indem sie denjenigen Vertrauen schenkt, die vom Volke mit Haß und Mißtrauen betrachtet werden. — Der Papst hat neulich einmal wieder in einer Rede den König Victor Emanuel mit Attila und dem Teufel verglichen.

Rumänien.

Bukarest, 19. Febr. Die letzte Judenhetze war dadurch veranlaßt, daß ein Jude im Ismail ein goldenes Kirchengefäß gestohlen hatte und der Rabbiner, so wie mehrere andere Juden der Hehlerei beschuldigt wurden. Die letzteren sind nun von der Untersuchungs-Commission freigesprochen, der Dieb selbst ist in Haft. In Folge dessen ist jetzt aus Ismail eine Petition mit vielen Unterschriften an die Kammer gelangt, in welcher im Namen der Religion und der Nationalität um Verjagung der Juden gebeten wird, „diese Horden, die in weniger als einem Jahrhundert sich bei uns durch Corruption eingeschlichen, das Vermögen und die Ehre der Rumänen verschachert, den Handel, die Industrie (!) und Alles, was rumänisch und national war, vernichtet haben, die durch den Mißbrauch der ihnen gewährten Gastfreundschaft selbst uns insultiren und die Kirche und den Glauben an den Gott unserer Väter entheiligen!" Ueber diese fabelhafte Monstrosität wird sich die Kammer bald auszusprechen Gelegenheit haben. Der alte Redacteur der „Trompetta", ein in den Aufhetzungen gegen Juden ergrauter Sünder, empfiehlt diese Petition nach seiner Weise und fügt hinzu: „Die ununterbrochene Reihe von schrecklichen Verbrechen, welche von den Juden in diesem Lande begangen worden sind, muß die gegenwärtige Regierung bestimmen, ein Gesetz über die sofortige Verjagung aller im Auslande geborenen und erzogenen Juden einzubringen." Sehen wir zu, welche Antwort ihm Seitens der Regierung und der Kammer werden wird!

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. März, 10 Uhr Abends.

Berlin, 2. März. (Abgeordnetenhaus.) Das Pensionsgesetz wurde nach den Commissionsbeschlüssen bis § 34 angenommen, darunter die Ausdehnung desselben auf die Gymnasial- und Realschullehrer, sowie daß Beamte nach dem sechszigsten Lebensjahre von dem Erweis der Dienstunfähigkeit befreit sind. Finanzminister Camphausen widersprach der letzteren Bestimmung. Die Fortsetzung der Berathung wurde bis Dienstag vertagt, da das Haus beschlußunfähig war.

Danzig, den 3. März.

* [Statistik] Vom 23. Febr. bis incl. 29. Febr. sind geboren (excl. Todtgeburten) 40 Knaben, 25 Mädchen, Summa 75; gestorben 45 männl., 42 weibl., Summa 87. Todtgeboren 3 Knaben, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 16, von 1—5 Jahre 9, 6—10 Jahre 3, 11—20 Jahre 6, 21—30 Jahre 7, 31—50 Jahre 18, 51—70 Jahre 18, über 70 Jahre 10. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 6, an Abzehrung (Atrophie) 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 2 Kind., an Keuchhusten 2 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Masern 2 Kind., an Pocken 4 Kind., 16 Erw., an Typhus 3 Erw., an Wochenbettfieber 1, an Pyämie 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 4 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an organischen Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 13 Erw., an Entzündung des Unterleibs 4 Kind., 2 Erw., an Schlagfluß 2 Erw., an Gehirnkrankheiten 2 Kind., 5 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 4 Erw., an Altersschwäche 6.

* Den Rittergutsbesitzer, Major a. D. v. Horn zu Gehlweiden (Kr. Goldap) ist der K. Kronenorden 4. Classe verliehen worden.

▽ Carthaus, 29. Febr. Vor einigen Tagen ist eine von etwa 40 Schulpatronen des hiesigen Kreises unterzeichnete Zustimmungs-Adresse folgender Inhalts an den deutschen Reichskanzler abgesand worden:

„Durchlauchtigster Fürst! Die unterzeichneten Schulpatrone des Carthauser Kreises, in welchem die schädlichen Einwirkungen der katholisch-polnischen Geistlichkeit auf das Schulwesen und der Kampf des Polenthums gegen deutsche Cultur mehr als irgendwo anders seit Jahren mit Bitterkeit empfunden wurden, fühlen sich gedrungen, Euer Durchlaucht ihren ehrerbietigsten Dank auszusprechen für die entschlossene und offene Aufnahme des Kampfes gegen die unserem Vaterlande feindlichen Mächte des Ultramontanismus und des Polenthums. Möge Gott Euer Durchlaucht zu diesem Kampfe stärken."

Bromberg, 2. März. Der Hauptgegenstand der Verhandlungen des hiesigen technischen Vereins in den letzten Wochen war die Errichtung einer Handwerker-Fortbildungs- resp. Gewerbe-Schule in Bromberg. Die Wichtigkeit des Gegenstandes nahm vier volle Sitzungen in Anspruch. Trotz des nicht geringen Kostenaufwandes von 30—40,000 Rℓ., welcher zur Begründung eines solchen Instituts gehört, trotz der Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, wurde dennoch schon in der zweiten Sitzung beschlossen, daß der technische Verein seine ganze Kraft einsetzen wolle, um die Errichtung einer Handwerker-Fortbildungs- resp. Gewerbe-Schule für Bromberg in möglichst kürzester Zeit herbeizuführen, da man die feste Ueberzeugung habe, daß es kaum einen Bromberger Bürger geben würde, der eine Beisteuer zur Beschaffung der nöthigen Mittel versage. In der letzten diesen Gegenstand behandelnden Sitzung wurde die Mittheilung des Vorsitzenden: „daß das Festcomitée für die Feier der vor hundert Jahren vollzogenen Vereinigung des Netzedistricts mit dem Königreich Preußen, beschlossen habe, zum Andenken an dieses wichtige Ereigniß, eine Stiftung zu gründen, welche dem Zwecke dienen sollte, eine Gewerbeschule in Bromberg zu schaffen", mit Freude begrüßt, und sofort zu einer Zeichnung von Beiträgen für diesen Zweck geschritten, die ein erfreuliches Resultat ergab Die Feier des Schinkelfestes wurde für den 13. März festgesetzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. März. Angekommen 4 Uhr 40 Min.

		Crs.v.l.			Crs.v.l.
Weizen März	—	fehlt	Wstp. 3½% Pfd.	$82^6/_8$	$82^6/_8$
April-Mai	$76^6/_8$	$77^1/_8$	do. 4% do.	$93^4/_8$	$93^4/_8$
Rogg. flau,			do. 4½% do.	$100\frac{1}{8}$	$100^5/_8$
Regul.-Preis	$53^4/_8$	$53^6/_8$	do. 5% do.	104	$103^7/_8$
März . . .	$53^4/_8$	54	Lombarden	$124^7/_8$	$124^1/_8$
April-Mai	$52^7/_8$	$53^4/_8$	Franzosen, gest.	236	$235^7/_8$
Petroleum,			Rumänier	52	$51^7/_8$
März 200 ℔.	$12^6/_{24}$	$12^6/_{24}$	Amerikaner (1882)	$96^4/_8$	$96^4/_8$
Rüböl loco	28	28	Italiener	$66^3/_8$	$65^6/_8$
Spirit. matt			Türken (5%) . .	$48^7/_8$	$48^7/_8$
März . . .	22 25	22 26	Oester. Silberrente	$64^1/_8$	$64^1/_8$
April-Mai	22 26	23	Russ. Banknoten .	83	83
Pr. 4½% consf.	104	$103^6/_8$	Oester. Banknoten	$89^6/_8$	$89^5/_8$
Pr. Staatsschldſ.	$89^2/_8$	$89^2/_8$	Wechselcrs. Lond.	$6.21^3/_8$	$6.21^4/_8$

Belgier Wechsel 79⅞.

Berlin, 2. März. Die bei der preußischen Bodencreditbank am Dienstag zur Anmeldung gelangenden Actien der neugegründeten preußischen Creditanstalt zum Course von 115 Procent wurden heute schon in großen Posten mit 130 Procent gehandelt.

Meteorologische Depesche vom 2. März.

	Barom.	Temp.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Memel . . .	336,5	— 1,9	NW	mäßig	heiter.
Königsberg	336,8	— 1,0	NW	schwach	heiter.
Danzig . . .	336,0	+ 0,2	NO	frisch	bedeckt.
Cöslin . . .	336,6	+ 0,6	O	schwach	trübe.
Stettin . . .	336,7	+ 3,0	NNO	schwach	bedeckt, Nebel.
Putbus . .	334,9	+ 1,2	O	mäßig	bewölkt.
Berlin . . .	336,0	+ 2,8	NW	schwach	gz. trübe, gest. u.
Köln	336,0	+ 3,4	NW	zl. lebh.	bed. [Nchts.Reg.
Trier	330,6	+ 6,8	SW	schwach	trübe, neblig.
Flensburg	337,0	+ 2,1	NW	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	333,4	+ 6,6	SW	schwach	bedeckt, feiner Rg.
Brüssel . . .	338,6	+ 6,4	ONO	schwach	bewölkt, Regen.
Helder. .	339,5	+ 3,0	NO	schwach	—
Haparanda	333,0	—10,9	W	schwach	heiter.
Helsingfors	335,6	— 8,2	WNW	schwach	heiter.
Petersburg	334,3	— 9,4	NO	schwach	heiter, gest. Nordl.
Stockholm	338,2	— 6,2	W	schwach	heiter, gest. Nordl.
Moskau	327,6	— 2,8	N	schwach	Schnee.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei No. 688 das Erlöschen der Firma J. Bramson, Inhaber Kaufmann Albert Bramson, eingetragen.

Danzig, den 28. Februar 1872.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (3263)

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. März c., 3¼ Uhr Nachmittags, sollen im Königl. I. Packhofe 93 Kisten und 6 Säcke Thee, die havarirt eingebracht sind, unter Zuziehung der Mäkler Stockhausen und Legien, durch unsern Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkauft werden.

Königsberg, den 24. Februar 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Hermann** und **Louise** geb. **Swoch-Becker**'schen Eheleuten gehörige, in Strzellin belegene, im Hypothekenbuche sub No. 17 verzeichnete Bauergrundstück, soll

am 26. März 1872,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 34,11 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 20,81 Rℓ.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 15 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 25. Januar 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (1548)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. W. v. Chamier** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 26. März cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. April cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Hartmann im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 28. Mai cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Meibauer, Justizräthe Fleck und Sallbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 20. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2846)

Nothwendige Subhastaion.

Das den **Wilhelm** und **Mathilde Porgan-Schielke**'schen Eheleuten gehörige, in Rakowitz belegene, im Hypothekenbuche No. 49 verzeichnete Grundstück soll

am 4. April cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. April cr.,

Mittags 12 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 122⁹⁹/₁₀₀ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 107¹⁵/₁₀₀ Rℓ.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 85 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 1. Februar 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.

Der Subhastationsrichter. (2051)

Bei der heutigen Auslosung von Kreis-Obligationen des Rosenberger Kreises sind folgende Nummern gezogen:

I. von der ersten Emission
Litt. B. Nr. 22 über 500, Litt. C. Nr. 12, 22, 57, 73, 259 à 100 Rℓ., Litt. D. Nr. 4, 15, 19, 65, 72, 80, 85, 88 90 und 102 a 50 Rℓ., sowie Litt. E. Nr. 33, 44, 65, 75, 96, 164, 173 und 328 a 25 Rℓ.

II. von der zweiten Emission
Litt. B. Nr. 2 über 500 Rℓ.
Litt. C. Nr. 5 und 47 a 200 Rℓ.
Litt. D. Nr. 22 und 46 a 100 Rℓ.

III. von der dritten Emission
Litt. A. Nr. 29 über 500 Rℓ.
Litt. B. Nr. 6 über 200 Rℓ.
Litt. C. Nr. 74, 184 und 200 a 100 Rℓ.

IV. von der vierten Emission
Litt. C. Nr. 12 und 15 a 100 Rℓ.

Indem diese Nrn. den Inhabern hiemit gekündigt werden, wird deren Einlösung vom 1. Juli 1872 ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse zu bewirken sein, weil von da ab keine Zinsen mehr gewährt werden.

Ferner werden die früher ausgeloosten aber noch nicht eingelösten Obligationen
I. Emission C. Nr. 2 über 100, E. 73 über 25, E. 223 und 319 über 25 Rℓ., C. 184 über 100 Rℓ., D. Nr. 1 über 50 Rℓ. und E. Nr. 148 und 274 über 25 Rℓ.
II. Emission C. 29 über 200 Rℓ.
bald von den Inhabern zur Einlösung zu präsentiren sein, da dafür keine Zinsen mehr gezahlt werden.

Rosenberg, den 28. October 1871.

Die Finanz-Commission des Rosenberger Kreises.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin.** Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Vacanz.

Für mein Geschäft suche einen tüchtigen, gut empfohlenen jungen Mann, der polnisch spricht. Persönliche Meldung erwünscht.

Eugen v. Knobelsdorff.

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass die ausserordentlich grosse und mannigfaltige Collection von Neuigkeiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison auf seinen inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern seines Verkaufshauses, 15. Breite Strasse, zum Verkauf ausgelegt worden.

Ausser der immensen neuen Robenstoff-Collection, erlaubt sich derselbe die Aufmerksamkeit auf die gleichzeitig aufgestellten Lager

Schwarzer Costüm-Stoffe jeder Art,
Schwarzer und couleurter Seidenwaaren,
Schwarzer und couleurter ächter Irish-Poplins,
Schwarzer Seiden-Sammete in 4 Breiten und 34 Qualitäten,
Schwarzer und couleurter Engl. Patent-Sammete und Velveteens in 5 Breiten und 19 Qualitäten,
Aller weissen Stoffe des Elsass für Wäsche und Négligé,
Pariser und Lyoner Long-Châles-brochés,
Englischer und Deutscher Wool-Shawls,
Englischer Reisedecken,

zu lenken.

Eintritt gratis. — Oelfarbendruck-Gemälde-Verein

„BORUSSIA"

Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Permanente Ausstellung in Danzig, Ziegengasse No. 1. — Eintritt gratis.

Für Sattler- und Riemergesellen

dauernde Beschäftigung auf Militair-Arbeit zu 6 bis 10 Thalern wöchentlichem Verdienst auf Stück und Lohn.

Berlin, Neanderstraße 4.

Joh. Bapt. Dotti.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco. Zeugnisse von Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, besitze in großer Anzahl, lasse solche aber nie veröffentlichen, wohl sind dieselben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende, **Leipzig,** Brüderstraße 28, parterre.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt

Preis für das ganze Vierteljahr 12½ Sgr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die **Modenwelt** ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises, wohl das bei Weitem reichhaltigte derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die **Modenwelt** es auch der ungeübtesten Hand alle Arten von Handarbeiten, Garderobe u. Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisiren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnements werden **jederzeit** angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. (1638)

Das echte

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, von den höchsten Medizinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Podagra, Gelenkrheumatismus, Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Schwären, Hämorrhoidalknoten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen 2c. auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. à Schachtel 5 Sgr. Pflaster sind zu haben im Haupt-Depôt bei **Franz Jantzen,** Danzig, Hundegasse 28, wie auch bei den Herren Apothekern **E. Schleusener,** Neugarten, **O. Manitzki,** Breitgasse, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser und **H. Werner** in Praust.

Das Glück blüht } zur 3. Klasse.

Lotterie-Antheilloose ¼ 12 Rℓ., ⅛ 6 Rℓ., ¹/₁₆ 3 Rℓ. bei **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankheiten** 2c. **Dr. Eduard Meyer,** Berlin, Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

Klee- und Gras-Sämereien, Luzerne 2c. offerirt **R. Huebschmann** in **Mewe.**

Auction in Lecklau,

1/4 Meile vom Bahnhof Altfelde entfernt.

Mittwoch, den 6. März cr., von 9 Uhr Morgens ab, beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium, bestehend in 20 Pferden, darunter ein dunkelbrauner Hengst und eine litthauer braune tragende Stute, 6 Jährlinge, 12 Kühe, ein ostfriesischer Bulle, 1 niederunger Bulle, 15 Stück Jungvieh und 5 große Schweine; ferner 1 Halbverdeckwagen, 1 Karriole, 5 große Arbeitswagen nebst Zubehör, drei Schwarz'sche Patentpflüge und diverses anderes Wirthschafts-Geräth nebst einer Partie altem Eisen, auch einige Meubles und ein Flügel-Pianoforte, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Nur zahlungsfähigen bekannten Käufern kann der Kaufpreis nach vorhergegangener Abmachung gestundet werden.

Lecklau, den 20. Februar 1872.

Dähnke, Gutsbesitzer.

Große

Thee-Auction

in Königsberg i. Pr.

Für Rechnung der Assecuradeure sollen **am Mittwoch, den 13. März c.,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Saale des Kneiphöf'schen Junkerhofes

circa 3—5000 ganze, halbe, viertel Kisten und Boxes-Thee

aus dem Dampfer Saida unversteuert Transito in getheilten Posten durch die unterzeichneten Makler in öffentlicher Auction verkauft werden. Vom 9. März ab können die Thees in der Königl. Packhofs-Niederlage in Augenschein genommen werden unter Meldung bei dem Inspector des Packhof-Arbeiter-Instituts, Herrn Wichmann. Cataloge in den Comtoiren der Herren L. Oehlmann & Co., Albert Funke, Gustav Hermes in Königsberg und der Herren Edw. & Geo Hay in Pillau.

Stockhausen. Legien. Hermes.

Im Bureau des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft

und in den Buchhandlungen sind vorräthig meine Neuesten metrischen Maß- und Gewichtstabellen à 5 oder 3 Sgr., Getreide-Reductions- und Neuscheffeltabellen à 6 Sgr.; Spiritustabellen à 4 Sgr., Getreide-Preistabellen à 22½ Sgr. **Edw. Klitzkowski,** Comtoir Heil. Geistgasse 59.

Pr. Lotterie Antheilloose 3. Klasse Zieh. 12.—14. März, 1/4 12 Thlr., 1/8 6 Thlr., 1/16 3 Thlr., 1/32 1 1/2 Thlr. **H. Goldberg,** Berlin, Neue Friedrichstr. 71.

Zur 3. Classe der 145. Königl. Pr. Staats-Lotterie, Ziehung am 12. März 1872, verkauft und versendet Antheilloose 1/4 10 Thlr., 1/8 5 Thlr., 1/16 2 Thlr. 15 Sgr., 1/32 1 Thlr. 10 Sgr., 1/64 20 Sgr.

J. Schlochaner, Königsberg i. Pr.

Die heilsam wirkenden Malzexterna.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Lichtenstein, 9. Oct. 1871. E. W. habe ich im hohen Auftrage Ihrer Durchlaucht der Prinzeß von Schönburg um Sendung von Malz-Pomade zu ersuchen. **Fiedler,** Kammerdiener. — Von Ihrer ausgezeichneten Malzseife erbitte ich mir Zusendung. **Leßmann,** Post-Expedient in Berlin. — Se. Excellenz der Finanzminister von der Heydt erklärte: Meine Schwiegertochter findet Ihre Malzseife unübertrefflich schön; sie ist ganz entzückt von deren guter Wirkung.

Verkaufsstelle bei **Alb. Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, u. **Otto Saenger** in Dirschau.

Wein.

Ein leistungsfähiges **elsässer** Haus sucht für den Absatz seiner **feinen Edel- und Rieslingweine** Verbindung mit soliden Weinhandlungen anzuknüpfen.

Offerten sub **F. J. 692** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Orthopädisch-gymnastische und electrische Heilanstalt

Langgasse 38.

Sprechstunde: Morgens von 8—12 u. Nachmittags 3—5 Uhr.

A. Funck, prakt. Arzt 2c.

(584)

Vorbereitungs-Anstalt für d. **Fähnr.-, Seecad.-** und **Einjähr.-Freiw.-**Examen und für Prima. Pension. **v. Grabowski,** Major z. D., Bahnhofstr. 3.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R. R. poste restante frco. Weimar. (1185)

Hermann Hugo,

Getreideagenturen. Beste Referenzen.

Hannover.

Ein Journal ausschließlich f. Kinder-Garderobe.

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen:

Bazar

für die

Kindergarderobe.

Monatlich 2 Nummern.

Preis pro Quartal 15 Sgr.

Diese neue Zeitschrift bringt **sauber colorirte Modekupfer** (Knaben und Mädchen), außerordentlich übersichtliche **Schnittmuster,** nach denen jede Dame selbst zuschneiden kann, und **leichte Handarbeiten** mit **Abbildungen** für kleine Mädchen. Ferner enthält dieselbe Aufsätze über **Kindererziehung, Kinderpflege 2c.,** und die allmonatliche Gratiszugabe

Der Kindergarten,

Blätter für die Jugend, enthaltend: Geschichten, wie sie die Mutter den Kindern gern erzählt oder vorliest.

Probenummern sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Verlag von **Siegfried Cronbach, Berlin.**

Pädagogium Ostrowo bei Filehne

eröffnet den Sommer-Cursus am 8. April. Die Anstalt führt in ländlicher Stille unter gewissenhafter Obhut ihre Schüler von Septima bis Prima, (Gymn.-Real), ist berechtigt, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligen-Dienst wie der Reife für Prima auszustellen, fördert überalterte und zurückgebliebene Zöglinge in Special-Lehrcursen à 12 Mitglieder unter eingehendster individueller Berücksichtigung schnell und sicher, und ist eine geeignete Vorschule für Aspiranten zum Fähnrichs-Examen. Näheres die Prospekte.

Dr. Hildebrandt's weißer Kräuter-Brust-Syrup

wird bei **hartnäckigem Husten, Heiserkeit und Kehlkopfreiz** als solidestes und wirksamstes Hausmittel empfohlen, à Flasche 15 und 7½ Sgr. stets vorräthig bei

Richard Lentz,

Brodbänkengasse Nr. 48.

vis à vis der Gr. Krämergasse.

Unentgeltliche Kur d. Trunksucht,

ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Mitmenschen. Die Kur wird ohne Wissen des Kranken vollzogen.

Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse **W. Kröning,** Berlin, Körnerstraße 17.

Restitutions-Fluidum,

verwendbar bei allen rheumatischen Lahmheiten der Pferde 2c., halte ich in concentrirter Form stets vorräthig. Jede Flasche und Gebrauchsanweisung ist mit meiner Firma versehen.

E. Schleusener, Apotheker, Neugarten 14.

Unentbehrlicher Rathgeber

für Männer!

„Dr. Retaus Selbstbewahrung." Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Thlr.

☞ Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von **Geschwächten und Impotenten** Gesundheit und neue Lebenskraft. **Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern.** Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** sowie in **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben Franzosen (Blatta orientalis), Motten 2c. vertilge mit sichtlichem Erfolge und 2jähr. Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung qu. Ungeziefers. **Wilh. Dreyling,** Kgl. app. Kammerjäger, Heiligegeistgasse 60, vis-à-vis d. Gewerbeh.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;

Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;

Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;

Trottoirs, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;

Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Bestellungen auf Bauhölzer, fichtene Dielen, Bohlen in verschied. Dimensionen nimmt entgegen

H. Grundt, Holzhändler in Bohlschau bei Neustadt.

(3184)

Die Preußische

Boden-Credit-Actien-Bank

in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

Poggenpfuhl No. 79.

(2089)

Gladbacher

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**

H. Jul. Schultz,

Comtoir: Heilige-Geistgasse 100.

(8203)

Organ für Schützenwesen und Jägerei.

Diese im II. Jahrgange erscheinende Zeitschrift, welche namhafte Fachmänner zu ihren Mitarbeitern zählt, stellt sich die Aufgabe, allen **Schießfreunden** und **Jagdliebhabern** die reichste Quelle der Belehrung, Unterhaltung und Erheiterung zu sein. — **Allen Schützen,** welche mit den Erfindungen und Forschungen der Neuzeit fortschreiten und sich über Altes und Neues aller Länder und Städte unterrichten wollen, ist diese Zeitschrift unentbehrlich; — **allen Jagdfreunden,** welche sich die Freuden und den Genuß der Jagd erhöhen wollen, finden in der Zeitschrift die umfangreichste Belehrung alles Waidmännischen, praktische Rathschläge über Alles, sowie eine dem entsprechende Unterhaltungs-Lectüre. Das **„Organ für Schützenwesen und Jägerei"** erscheint in Monatsheften. Abonnementspreis 2 Thlr. pro Jahrgang. — Der I. Jahrgang 1871 (27 Bogen mit Titelkupfer) ist compl. broch. für 1⅓ Thlr., in Prachtband für 2 Thlr. zu beziehen:

☞ Die Thatsache, daß das „Organ" bereits von nahe **600 Schützengilden und Jäger-Vereinen Deutschlands und des Auslandes gehalten** und daher wohl von weit über 60,000 Schießliebhabern gelesen wird, macht dasselbe zu Anzeigen besonders wirksam, und es werden daher geeignete Inserate pr. Zeile 3 Sgr. im Anhange vortheilhaft verbreitet. — Bestellungen bei jeder Buchhandlung oder direct bei dem Herausgeber und Redacteur A. Retemeyer in Berlin, Breite Str. 2. (2902)

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in edem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in **Danzig** bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei

A. Taillandier, Hamburg.

Mrs. S. A. Allen's

Haar-Hersteller,

von dem Hamburger Gesundheitsrath geprüft,

ist ein ausgezeichnetes Mittel die ursprüngliche Farbe und Schönheit des ergrauten und verblichenen Haares wieder herzustellen, er verhindert das Ausfallen desselben und macht es dicker und stärker und entfernt Schuppen. Preis pro Flasche 2 Thlr. General-Depot für ganz Deutschland land, Oesterreich, Dänemark, Norwegen und Schweden befindet sich einzig und allein bei unseren **General-Agenten in Hamburg: Gotthelf Voss** und **F. P. Sanson Success.,** an welche Wiederverkäufer sich wegen Depots wenden wollen.

In Deutschland, Oesterreich etc. werden nur Flaschen mit Gebrauchsanweisung und **gelbem** Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Depots von **Gotthelf Voss & F. P. Sanson Success.** verkauft, weshalb ein kaufendes Publikum ersucht wird, um den echten Artikel zu erhalten, nur solche Flaschen zu kaufen.

Depot in Danzig bei Herren **Albert Neumann** und **Richard Lenz.**

Van Duzer & Richards in **London, 266 High Holborn.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Baltimore**	6. März	nach	Baltimore	D. **Bremen**	3. April	nach	Newyork
D. **Rhein**	9. März	„	Newyork	D. **Hermann**	6. April	„	Newyork
D. **Berlin**	13. März	„	Baltimore	D. **Baltimore**	10. April	„	Baltimore
D. **Deutschland**	16. März	„	Newyork	D. **Weser**	13. April	„	Newyork
D. **Newyork**	20. März	„	Newyork	D. **Amerika**	17. April	„	Newyork
D. **Donau**	23. März	„	Newyork	D. **Rhein**	20. April	„	Newyork
D. **Leipzig**	27. März	„	Baltimore	D. **Ohio**	24. April	„	Baltimore
D. **Hansa**	30. März	„	Newyork	D. **Main**	27. April	„	Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havanna

D. **Köln** 20. April; D. **Hannover** 11. Mai.

Passage-Preise Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **König Wilhelm I.** 7. März. D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** 7. April

D. **Graf Bismarck** 7. Mai.

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächt.

(2500) **E. Meyer,** conceff. Agent, 3. Damm No. 10.

Kartoffel-Düngung.

Auf verschiedene in letzter Zeit bei uns eingegangene Anfragen

„welcher Dünger sich besonders für „Kartoffeln eigne"

theilen wir den Herren Landwirthen hierdurch mit, daß Herr Prof. Dr. Birner, Director der agrikulturchemischen Versuchsstation zu Regenwalde, uns unterm 28. Februar cr. schreibt:

„daß sich als Kartoffeldünger sowohl das aufgeschlossene Knochenmehl als auch die Ammoniak-Superphosphate ganz besonders empfehlen, d. h. also lösliche Phosphorsäure und Stickstoff zusammen."

Chemische Fabrik zu Danzig.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

R. Petschow. Gustav Davidsohn.

Erzeugnisse des Jos. Fürst, Apoth. zum weißen Engel in Prag.

Medic. flüssiger

Eisenzucker,

(Syr. ferri oxydati Hageri) nach Dr. Hagers verbesserter Methode gegen Blutarmuth und deren Folgekrankheiten.

1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Gastrophan,

Specificum gegen Magenleiden. 1 Fl. 15 Sgr.

Eisencerat

gegen Frostbeulen.

1 Schachtel 8 Sgr.

Král's

echter Carolinenthaler

Davidsthee

gegen Husten und Brustleiden.

1 Päckchen 4 Sgr.

Chinamundwasser

und

Chinazahnpulver,

als vorzüglichstes Zahnreinigungs-Mittel. 1 Fl. M.-W. 12 Sgr., 1 Sch. Z.-P. 6 Sgr.

Flüssige Eisenseife

zur schnellen Heilung frischer Wunden 1 Fl. 20 Sgr., ½ Fl. 10 Sgr.

In echter Qualität halten stets am Lager in Danzig die Droguisten **Franz Jantzen,** Hundegasse 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48. (1699)

In Kollinz-Mühle

halte ich Bretter und Bohlen in allen Dimensionen stets auf Lager. Preise niedrig und fest.

Joseph Herzog,

(2430) Pr. Stargardt.

Das in Graudenz, Thorner Vorstadt, am Getreidemarkt belegene, bisher an Hrn. Henoch verpachtet gewesene Grundstück (vis-à-vis Hrn. Kaufmann Metz), worin seit langen Jahren Getreide- und Holzhandel betrieben, bestehend aus Wohnhaus, mehreren Speichern und Garten, soll freihändig verkauft werden. Reflectanten wollen gefällige Anfragen an die Exped. d. Ztg. unter No. 2713 franco einsenden. In Graudenz wird Hr. Burchardi im Hotel Heinike gefällige Auskunft ertheilen.

Ein Stubenteppich,

13 u. 16' w. gef. Adr. u. 3262 i. d. Exp. d. Z.

Eine Partie guter Rothweinflaschen ist noch mit 1⅓ Thlr. pr. Schock abzulassen bei **G. Wiebe,** Breitgasse No. 16.

Zehn Mastochsen und vier Mastschweine

in Barnewitz bei Oliva zum Verkauf.



Merino-Kammwoll-Stammherde Draulitten bei Pr. Holland.

Aus der Draulitter Kammwollherde (die sich durch große Figur, großes Schurgewicht feines langes Haar und leichte Ernährung auszeichnet) kommen dies Jahr

ca. 300 Mutterschafe } alte u. Zeitvieh

„ 200 Hammel

zum Verkauf. Dieselben sind gleich oder gleich nach der Schur abzunehmen und können täglich besehen werden.

Sthamer, Draulitten,

bei Pr. Holland, Eisenbahnst. Güldenboden.

Nachricht für alle Stellensuchende.

Die Zeitung **„Vacanzen-Liste"** ist unstreitig das sicherste Mittel, sich selbst, direct, ohne Commissionair und ohne Honorarkosten, ein Placement zu verschaffen, denn es wurden während ihres 13jährigen Bestehens bereits 35,000 Abonnenten durch dieselbe vortheilhaft placirt. — Insbesondere finden Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Techniker, Forstbeamte, Werkführer u. s. w. eine große Auswahl von Stellen genau unter Namens-Angabe der Prinzipale, Direktionen 2c. zu jeder Zeit darin mitgetheilt, aber auch Stellen für jeden anderen Berufszweig höherer und niederer Charge incl. Civil-Versorgung sind in jeder Nummer enthalten. Man abonnirt auf die Vacanzen-Liste beim Redacteur: **A. Retemeyer in Berlin** (Breitestraße 2) auf die 5 nächsten Nummern mit **1 Thlr.** oder auf **13** Nummern mit **2 Thlr.,** wofür umgehend die neueste Nummer, die übrigen Nrn. jeden Dienstag Abend franko unter Kreuzband übersandt werden. Post-Anweisung genügt als Bestellung.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.
Glasf. Lippusch, 29. Febr. 1872.
C. Hindenberg und Frau.

Am heutigen Tage ist von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Vereins ein Consumverein in Lauenburg in Pomm. gegründet. Wir wünschen einen kaufmännisch gebildeten, kautionsfähigen Geschäftsführer für diesen Verein zu engagiren, und ersuchen, Anträge mit Referenzen und Bedingungen an den unterzeichneten Vorsitzenden portofrei einzusenden.
Lauenburg, den 27. Februar 1872.
Der Aufsichtsrath d. Lauenburger Consum-Vereins.
v. Bonin, Vorsitzender. **Fließbach-Landechow**, Stellv. **Vogel-Uhlingen**, Schriftf. **v. d. Osten-Jannowitz. Busch-Groß Massow. v. Somnitz-Freest. v. Zitzewitz-Zagenow.**

Bekanntmachung.

An Stelle des bisherigen Agenten, Hrn. L. F. Gast in Glabitsch ist dem Gutspächter Herrn **Friedr. Thyben** in Stutthof eine Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft übertragen worden.
Danzig, den 1. März 1872.
Carl H. Zimmermann,
Haupt-Agent.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erkläre ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft gern bereit.
Stutthof, den 1. März 1872.
Friedr. Thyben,
Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

So eben erschienen:
Brahms, J., Ungarische Tänze für's Piano, 2ms.
2 Hefte à 1 Rf. 5 Sg.
Vorräthig und käuflich zu haben in
Th. Eisenhauer's
Musikalienhandlung, Langgasse No. 40

Meine Schul- und Pensionsanstalt verlege ich zum 1. Mai d. J. in eine größere Wohnung. Gründlicher Musikunterricht wird von der Engländerin, einer Schülerin des Professor Wandelt in Berlin, gewissenhaft ertheilt. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 8. April cr.
Riesenburg, Westpreußen.
(3074) **Maximiliane Cartheuser.**

Neu!
Amerikanische transportable Gasbeleuchtungs-Apparate

sowie den dazu gehörigen Brennstoff empfehlen
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Geruchlose Petroleum-Koch- und Arbeits-Lampe,

durch welche man für 1 Pfennig Petroleum 1 Quart in 25 Minuten zum Kochen bringt, ging eben ein.

Die höchst. Preise w. f. Lumpen, Knochen, Kupfer, Zink, Zinn, Messing, Blei, Eisen, Roßhaare, Hasenfelle u. s. w. gezahlt Kleinen Stinkgang und Reitergassen-Ecke bei
Philipp Deutschland.

Den geehrten Herren Rübenanbauern hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß Rüben-Samen letzter Tage angekommen ist. Wir bitten rechtzeitige Abholung zu veranlassen oder uns wenigstens das gewünschte Quantum anzugeben, um eine etwaige Nachbestellung von derselben guten Qualität zu ermöglichen.
Actienzuckerfabrik Liessau.

Eine vollständige Gelbgießerei-Einrichtung mit completem Werkzeug ist im Ganzen billig zu verkaufen.
Adressen werden unter 3222 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Zum 1. April d. J. suche ich einen tüchtigen Hauslehrer für 3 Knaben im Alter von 9, 8 und 7 Jahren. Zeugnisse franco erbeten. Gehalt 150 Rf.
Buczeck bei Bischofswerder.
Zollenkopf.

1 Rentier-Wirthschaft,

kauft mit 3 bis 4 Mille Anzahlung R. H. poste restante Culm W.-Pr.

Mein hiesiges, am Markt

belegenes Grundstück, worin seit 16 Jahren ein Waaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (3057)
H. Stein,
Lauenburg in Pommern.

Zwei starke Zugochsen

sind verkäuflich in Lichtenthal per Czerwinsk.

Ein gebildeter junger Mann, der polnischen, französischen und deutschen Sprache mächtig, wünscht in einem Comtoir als Commis placirt zu werden.
Gefällige Adressen unter 3094 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Herr Jankewitz, Organist der St. Marien-Ober-Pfarrkirche, beabsichtigt am Charfreitag Abend ein **Kirchen-Concert** in unserer Kirche zu veranstalten und den Ertrag desselben der Diakonie an der genannten Kirche zuzuwenden. Aus diesem Grunde erlauben wir uns im voraus auf dieses Vorhaben aufmerksam zu machen und um des wohlthätigen Zweckes willen um zahlreiche Theilnahme zu bitten.
Die Diakonie an St. Marien.

Molkereigenossenschaft.

Es wird in Dirschau die Gründung einer Molkereigenossenschaft mit täglich mindestens 2- bis 3000 Liter Milch beabsichtigt. Alle Milchviehhalter im einmeiligen Umkreise von Dirschau, und aus weiterer Ferne solche, deren Besitzungen an der Eisenbahn oder an der Weichsel liegen, werden zu einer Besprechung und Beschlußfassung in dieser Angelegenheit auf
Montag, den 11. März, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Herrn Hensel zu Dirschau,
eingeladen.
v. Essen, Liessau. **Martiny**, Danzig.

Färber- u. Gerber-Artikel.	Bernhard Braune	**Großes Lager von Farben.**
Dampfmühlen-Fabrikate, als: gem. Hölzer, Mostrich Glasur für Töpfer rc.	in	**Weinessigsprit,** eigenes Fabrikat, **Tinten, Lacke rc.**
Colonialien und complet assortirtes Theelager.	**Danzig.**	**Brennstoffe,** als: Stearin- u. Paraffinlichte, Petroleum rc.

Die
Seiden-, Wolle-, Färberei, Druckerei und chemische Reinigungs-Anstalt

von
J. A. Bischoff,
No. 7. Ankerschmiedegasse No. 7,
empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison.
Daselbst werden sämmtliche Stoffe, zertrennte und unzertrennte Kleider, Sammet, Crêpe-de-Chine-Tücher, ächt türkische und französische Shawls, Tischdecken, Velours, Teppiche in den modernsten Farben aufgefärbt und chemisch gereinigt, so daß dieselben den neuen Stoffen gleich kommen.
Verblichene Batiste, Jaconets und Kattunkleider werden chemisch gebleicht und mit neuen modernen Mustern in allen hellen und dunklen Farben bedruckt, wovon eine reiche Auswahl neuer Muster zur gefälligen Ansicht ausliegt.
NB. Glanzgardinen werden gewaschen und geglättet gleich den neuen

Locomobilen, Dampf- u. Pferde-Dreschmaschinen, Getreide-Reinigungs-Maschinen
und alle Arten von landwirthschaftlichen Maschinen aus der Fabrik
RICHARD GARRETT & SONS,
LEISTON WORKS, SUFFOLK, ENGLAND,

halte stets auf Lager und empfehle dieselben zu Catalogpreisen.
Der General-Agent von Richard Garrett & Sons.
A. P. Muscate,
Danzig und Dirschau.
Aufträge zum Lohndreschen mit Maschinen neuester Construction in Verbindung mit Strohelevator nehme entgegen.

Czarnikau, den 15. Februar 1872.
Geehrter, Wohlgeborner Herr!
Im Interesse der leidenden Menschheit fühle ich mich veranlaßt, Ew. Wohlgeboren unaufgefordert Folgendes mit der Bitte zu übersenden, es der Oeffentlichkeit zu übergeben:
Seit 3 Monaten litt ich derartig an **Halsschmerzen und Heiserkeit**, daß Aerzte, die mich erfolglos behandelten, durch ein gewisses Kopfschütteln mich an mein nahes Ende glauben ließen. Da bekam ich zufällig mit einer Zeitung Ew. Wohlgeboren Preis-Courant, und ich gestehe offen, — nur mit wenigem Vertrauen ließ ich mir, wie Sie sich gütigst erinnern werden, 2 Flaschen Ihres weißen Brustsyrups von Ihnen kommen. **Schon nach dem Gebrauch der ersten Flasche hatten sich die Halsschmerzen und der Druck am Kehlkopfe entfernt, die zweite Flasche beseitigte vollends das Uebel und meine Stimme ist klar und rein, wie nie zuvor.** — Seit 25 Jahren bewege ich mich in Schlesien, Brandenburg und Posen und wer mich kennt und meinen Namen liest, schenkt meinen Worten Glauben.
Haben Ew. Wohlgeboren die Güte, mir auf dem frühern Wege noch zwei Flaschen des weißen Brustsyrups zur Nachkur gütigst zu übersenden.
Für die Wohlthat Ihres Präparates dankt Ew. Wohlgeboren von Herzen
Hochachtungsvoll ergebenst
gez. **Emil Samst**, Literat und Theater-Director.
Obenerwähnter weißer Brustsyrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau ist nur allein **ächt** zu haben in Danzig bei **Albert Neumann, M. Meyer & Hirschfeld** in Culmsee und in den andern Niederlagen hier und in den kleinen Städten.

25 Schock

trockene 4/4" Brackstommwaare, sind pro Schock 1440' franco Waggon **Neustadt, Westpr.**, mit 23 Thlr. 10 Sgr. auf Lager.
Neustädter Forst-Verwaltung.
Sigismund Lubszynski.

Eichene Weichenschwellen

300 Stück 12' lang,
755 " 10'
stehen am **Bahnhof Neustadt, Westpr.**, zum Verkauf.
Neustädter Forst-Verwaltung.
Sigismund Lubszynski.

Mein in Platenhof bei Tiegenhof belegenes Grundstück mit 42 Morgen culm. Land, worin Schankgeschäft und Grützerei betrieben wird, will ich unter vortheilhaften Bedingungen verkaufen. Da dasselbe hart am Weichsel-Haff-Kanal liegt, eignet es sich auch zu jedem andern Geschäft. Die Bedingungen sind auf portofreie Anfrage zu erfahren bei **J. Euß** in Platenhof.

13 starke Ochsen

stehen bei mir zum Verkauf.
H. Freytag,
(3226) Mewe.

80000 St. Ziegensteine

sind vorräthig, von denen 50,000 Stück I. Sorte mit 12 Rf. pro Mille u. 30,000 Stück II. Sorte mit 8½ Rf. pro Mille franco Ziegelei Neuenburg Weichselufer, von meiner bei Neuenburg sich befindenden Ziegelei bei offenem Wasser sofort verladen und an verschiedene Orte, unter Anrechnung der Fracht, verschickt werden können.
Drainröhren verschiedener Dimensionen sind einige kleine Quanta dort vorräthig; Bestellungen auf größere Quanta **Drainröhren** bitte ich, um dieselben rechtzeitig effectuiren zu können, mir jetzt schon zugehen zu lassen.
Marienwerder, den 29. Febr. 1872.
A. Busch.

1 starkes Arbeitspferd,

4–5" groß, fehlerfrei, wird gesucht. Näheres bei Herrn F. Schönemann, Hundegasse No. 20.

Für besonders renommirte Wirthschaften im Schwetzer und Königsberger Kreise suche ich zahlungsfähige Volonteure oder Eleven. **Böhrer**, Langgasse 55.

1 gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung, zu Abschlüssen, sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern unter Discretion.
Gef. Aufträge erbitte unter 2620 in der Exped. d. Ztg., welche zugleich Auskunft ertheilt.

Für mein **Tapisserie-Geschäft** wünsche ich eine gewandte **Dame**, welche mit allen in das Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, zum baldigen Antritt zu engagiren.
Carl Braun in Culm.

Ein junger Mann,

seit Jahren geschäftsfähig, bestens empfohlen, **mit guter Handschrift, auch mit den Comtoirarbeiten vollständig vertraut**, sucht eine Stellung bei soliden Salair-Ansprüchen. Adressen sub 3261 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Beamter sucht zum **1. Oktober d. J.** eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör. Adressen mit Angabe des Miethspreises werden unter 3250 durch die Danz. Zeitung erbeten.

Ein gewandter, zuverlässiger und mit guten Zeugnissen versehener Diener kann zum 2. April eine gute Stelle bekommen beim Russischen General-Consul **Frh. v. Freytag-Loringhoven**, Langgarten No. 71.

Eine alte gut fundirte Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wünscht tüchtige Agenten in Danzig sowohl wie in der Provinz anzustellen. Die Provisionen sind so bemessen, daß bei einiger Thätigkeit sich ein lohnender Verdienst ergiebt. Adressen werden baldigst erbeten unter No. 2874 in der Expedition d. Ztg.

Ein älterhafter erfahrener Inspektor sucht eine Stellung auf einem größeren Gute, wo ihm Gelegenheit geboten, Meliorationen auszuführen und junge Leute zu Landwirthen auszubilden. Hierauf reflectirende Herren Gutsbesitzer werden gebeten, ihre Adr. unter 3240 in der Exped. dies. Zeitung abzugeben.

Zum 1. April oder 1. Mai wird ein gebildetes Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren, von bester Gesundheit, erfahren in feiner Küche und Bäckerei, Federvieh-, Kälber- und Schweinezucht, zur Vorstehung der Hauswirthschaft gesucht.
Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnisse an Dominium Stangenberg bei Riesenburg zu richten.

Die Wittwe eines höhern Beamten sucht als Repräsentantin eines Hauses Stellung.
Gefällige Adressen werden unter 3225 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gewandter Diener, verheir., mit guten Zeugnissen, noch in Stellung, sucht am 1. April Stellung, am liebsten auf dem Lande. Gefällige Adressen unter 3215 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Oekonom, Res.-Offz., a. d. Gute seines Vaters u. anderw. 7 J. lang pract. in der Land- u. Forstwirthsch. ausgeb., w. e. Stelle als Gutsverwalter z. 1. Apr. Gef. Off. sub H. Z. post rest. Gr. Trampken, Kr. Danzig erb.

Ein junger Mann, der schon als zweiter Inspector fungirt und gutes Zeugniß aufzuweisen hat, sucht bei soliden Ansprüchen Stellung als zweiter Inspector oder auf einem kleinen Gute als Inspector vom 1. April oder auch gleich. Adressen unter 3232 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Es wird zu Ostern ein evangl. Hauslehrer gewünscht, der in den Elementargegenständen gründlichen, im Latein., Franz. und Musik den ersten Unterricht ertheilen kann. Nähere Auskunft hat Herr Pastor **Jodtka** zu Smazin Wstpr., Poststation daselbst, zu ertheilen die Güte.

Ein tüchtiger unverheiratheter Brauer, vorzüglicher Mälzer, kann sofort bei mir eintreten und findet dauernde Beschäftigung.
G. Sommer,
Brauereibesitzer in Bischofsburg
(3154) in Ostpreußen.

Eine Krankenwärterin, welcher g. Zeugnisse zur Seite stehen und sogleich eintreten kann, empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst Rähm Nr. 1 beim Fuhrmann Lenzig.

Eine tüchtige erfahrene Landwirthin, die in der feinen Küche erfahren ist, wird auf einem größeren Gute bei Danzig zum 1. April gesucht. Gehalt 60 Rf. und kleine Tantième. Anmeldungen unter Adresse H. B. Hohenstein bei Danzig poste restante.

Aufruf!

Vor einigen Tagen lasen wir in der Danziger Zeitung einen Aufruf Berliner Studirender, betreffend die Gründung von Stipendien an der Universität Straßburg. Dieser Ruf gilt nicht Einzelnen, er ist gerichtet an das gesammte Deutschland, an Alle, die mit uns in deutschem Sinne denken und fühlen. Möge er darum nicht wirkungslos bei uns verhallen, denn es gilt, das in dem zurückgewonnenen Gliede unseres deutschen Reichsverbandes während Jahrhunderte langer fremdländischer Occupation zum Theil eingeschlummerte Deutschthum neu zu beleben und mit deutschem Geist und Wesen zu durchdringen. So wird der Halt ein dauernder werden, sicherer und fester wird das geistige Band die fremdgewordenen Brüder umschlingen und mit uns vereinen. Zugleich aber werden wir den Söhnen unserer Nation, die Gut und Leben für die Befreiung des deutschen Reichslandes hingaben, ein Denkmal errichten von unvergänglicher Dauer, das in allen deutschen Gauen die freudigste Begrüßung und die ehrenvollste Nachahmung finden dürfte. Stiften wir ein Stipendium, das für ewige Zeiten den Namen der Stadt trage, deren patriotische Opferfreudigkeit es ermöglicht hat; stiften wir ein
Stipendium gedanianum
für Studirende aus Danzig an der neuerrichteten Universität Straßburg.
Die ersten Schritte zur Ausführung dieses Unternehmens sind bereits gethan. Mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit haben Herr Theater-Direktor Lang und Herr Selonke Vorstellungen zu diesem Zwecke in Aussicht gestellt. Concerte und Vorträge sind projectirt und so hoffen wir denn, daß die Idee jener Stiftung sich gleichsam im Fluge zur Wirklichkeit gestalten wird. Nun ist es an uns, mitzubauen an dem Denkmal, das sich Danzigs Bürger selbst errichten.
Herr Geheimrath v. Winter hat dem Unternehmen gütigst seine Protection zugesichert, und so hoffen und wünschen wir denn, daß unter diesen Auspicien das ganze Vorhaben einen glücklichen Anfang nehmen möge.

Gewerbehaus-Saal.

Heute Sonntag, den 3. März, Abends 7½ Uhr:
Abschieds-Soirée
von
Ernst Schulz.

Außer anderen beliebten und interessanten Piecen auf vielfachen Wunsch: **„Die Naturgeschichte der Bärte." — „Dramatische Genrebilder" und Vorführung berühmter Zeitgenossen."**
Jeder Besucher dieser letzten Soirée erhält am Eingange des Saales zur Erinnerung **eine Photographie** von **Ernst Schulz'** physiognomischen Darstellungen.
Billets für num. Platz à 15 Sgr., nicht numerirt à 10 Sgr., sind außer Abends an der Kasse, vorher in der Conditorei von **Ed. Grentzenberg** zu haben.
Einlaß 7 Uhr.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers:
CONCERT
des Berliner Kgl. Domchors, 12 Herren und 22 Knaben, unter Leitung ihres Dirigenten, des Kgl. Musikdirectors Herrn **von Hertzberg,**
im Saale des Schützenhauses
am 2. April d. J., Abends 7 Uhr.
Zu Gehör kommen Compositionen von Grell, Hauptmann, Nicolai, Neithardt, Riedel, Mendelssohn, Lotti rc. in Chor und Sologesängen. Programme später.
Numerirte Plätze à 1 Thlr. zu Saal und Loge können in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handl. von **Const. Ziemssen** gezeichnet, auch die Billete event. gleich in Empfang genommen werden.

Hiermit empfehle ich die

Schlittschuhbahn am **Buttermarkt** zu gefälliger Benutzung.
Freimann.

Letzte Woche.

Kreutzberg's große Menagerie zu herabgesetzten Preisen.
Heute große außerordentliche Vorstellung mit sämmtlichen Raubthieren u. Kampf mit den Löwen, ausgeführt von Herrn **Kreutzberg**, Sohn, aus Warschau, 5 und um 7 Uhr nebst Hauptfütterung.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 3. März:
Vorstellung und Concert im neuen Königssaale.
Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft.
U. A.: **Alte Liebe rostet nicht.** Posse mit Gesang. **Vater Kurmärker u. Mutter Picarde**, oder: **Nach 36 Jahren.** Genrebild mit Gesang. Production am feststehenden Reck, ausgeführt von Herrn Gustav, Richard, Daniel und dem kleinen Clown. Production auf dem Tanz-Seil: a) Parforce-Touren, ausgeführt von Frl. Margarita; b) Der Gabel-Gang, ausgef. von Frl. Margarita, Hrn Gustav und der kleinen Elisabeth Braatz. Außerordentliche Production mit der dreifachen Leiter, auf den Füßen balancirend, ausgeführt von Herrn Otto und Alexander Braatz. Kraft- und Triumph-Spiele, ausgeführt von der Familie Braatz.

Mittwoch, den 6. März:
Letzter großer Maskenball.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.